

GABRIELICHOR BERN

Claudio Monteverdi Selva morale e spirituale

Freitag, 22. Juni 2007, 20.00 Uhr
Französische Kirche Bern

Samstag, 23. Juni 2007, 20.00 Uhr
Jesuitenkirche Luzern

Ulrike Hofbauer, Sopran
Gabriela Bürgler, Sopran
Hans Jörg Mammel, Tenor
Wilfried Jochens, Tenor
Wolf Matthias Friedrich, Bass

Gabrielichor Bern
«Les Cornets Noirs»
Leitung Hans Gafner

Claudio Monteverdi
1567–1643

Selva morale e spirituale

Monteverdis Verdienste sind bekannt: Einerseits ist er der Schöpfer der Oper und andererseits ist er mit seinen acht Madrigalbüchern der bedeutendste Madrigalkomponist. Man kennt auch die 1610 entstandene grossartige Marienvesper. Weniger weiss man heute von dem gewaltigen Werk, dem «Selva morale e spirituale», das 1641 in Venedig erschienen ist. Monteverdi ist damals bereits 74-jährig.

«Selva» ist eine Sammlung von 37 Stücken, die in ihrem geistigen und musikalischen Anspruch alle zeitgenössischen Publikationen weit übertrifft. Die Sammlung ist kein geschlossenes Werk, sondern fasst – wie ein Vermächtnis am Ende seines Lebens – verschiedenste Kompositionen zusammen. «Selva» bedeutet «Wald», und in der Vorrede weist Monteverdi auf die Vielgestaltigkeit seiner «Geschöpfe» hin, denen sein Wald Unterschlupf gewährt.

Man darf ruhig annehmen, dass diese Werksammlung mit vorwiegend geistlicher Musik, in den drei Jahrzehnten seiner Tätigkeit als Kapellmeister von San Marco entstanden, als Vermächtnis an die Nachwelt gedacht ist. Kein anderer Komponist seiner Zeit verfügt über ein derart breites und vielfältiges Spektrum an Stilen, Ausdrucksmöglichkeiten und Formmodellen. Wir finden darin geistliche und moralisierende Madrigale, Solomotetten, Dialog- und Echostücke, konzertante Psalmvertonungen, eine streng polyphone Messe, Hymnen – viele Werke mit obligaten Instrumenten.

Unsere Aufführung lehnt sich an die Aufführungspraxis der damaligen Zeit an, mit dem Unterschied, dass die Stücke zu einer Konzertaufführung zusammengestellt sind und nicht in einer Liturgie eingebettet erklingen. Aber mit international renommierten Musikern, für Musik der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts spezialisierten Sängern und Instrumentalisten, will unsere Aufführung eine möglichst authentische Darstellung erreichen.

PROGRAMM

Massimiliano Neri (ca. 1615–1666)

Sonata undecima a 9

für Instrumente

Dixit Dominus I (Ps.110)

für Soli, 8-stimmigen Chor und Instrumente

Confitebor III (Ps.111)

für Soli, 5-stimmigen Chor und Continuo

Beatus vir I (Ps.112)

für Soli, 6-stimmigen Chor und Instrumente

Laudate Dominum in sanctis ejus (Ps.150)

für Tenor und Continuo

Memento (Ps.132)

für 8-stimmigen Doppelchor und Continuo

Dixit Dominus II (Ps.110)

für Soli, 8-stimmigen Chor und Instrumente

Giovanni Gabrieli (ca. 1555–1612)

Canzona X a 8

für Instrumente

Magnificat I

für Soli, 8-stimmigen Doppelchor und Instrumente

Crucifixus

für 4-stimmigen Chor und Continuo

Pianto della Madonna

für Sopran und Continuo

Gloria

für Soli, 7-stimmigen Chor und Instrumente

AUSFÜHRENDE

GESANGSSOLISTEN

Sopran	Ulrike Hofbauer, Gabriela Bürgler
Tenöre	Hans Jörg Mammel, Wilfried Jochens
Bass	Wolf Matthias Friedrich

LES CORNETS NOIRS

Violinen	Amandine Beyer, Cosimo Stawiarski
Zinken	Frithjof Smith, Jamie Savan
Posaunen	Eckart Wiegräbe, Henning Wiegräbe, Joseph Bastien
Dulzian	Katrin Lazar
Violoncello	Bernhard Maurer
Violone/Lirone	Matthias Müller
Theorbe	Matthias Spaeter
Orgel/Cembalo	Sebastian Wienand

GABRIELICHOR BERN

LEITUNG	Hans Gafner
----------------	-------------

TEXTE

Übersetzungen des lateinischen Textes

DIXIT DOMINUS (Psalm 110)

So spricht der Herr zu meinem Herrn:

Setze dich mir zur Rechten, ich lege dir deine Feinde als Schemel unter die Füße.

Vom Zion strecke der Herr das Zepter deiner Macht aus.

Herrsche inmitten deiner Feinde.

Dein ist die Herrschaft am Tag deiner Macht in heiligem Schmuck.

Ich habe dich gezeugt noch vor dem Morgenstern.

Der Herr hat geschworen, und nie wird's ihn reuen: Du bist Priester auf ewig nach der Ordnung Melchisedeks.

Der Herr steht dir zur Seite, er zerschmettert Könige am Tage seines Zornes.

Er hält Gericht unter den Völkern, er häuft die Toten.

Die Häupter zerschmettert er weithin auf Erden.

Er trinkt aus dem Bach am Weg, so kann er das Haupt erheben.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

CONFITEBOR TIBI DOMINE (Psalm 111)

Den Herrn will ich preisen von ganzem Herzen im Kreise der Frommen, inmitten der Gemeinde.

Gross sind die Werke des Herrn, kostbar allen, die sich an ihnen freuen.

Er waltet in Hoheit und Pracht und seine Gerechtigkeit hat Bestand für immer.

Er hat ein Gedächtnis an seine Wunder gestiftet, der Herr ist gnädig und barmherzig.

Er gibt denen Speise, die ihn fürchten. An seinen Bund denkt er auf ewig.

Er hat seinem Volk seine machtvollen Taten kundgetan, um ihm das Erbe der Völker zu geben.

Die Werke seiner Hände sind gerecht und beständig.

All seine Gebote sind verlässlich, sie stehen fest für immer und ewig, geschaffen in Treue und Redlichkeit.

Er gewährte seinem Volk Erlösung und bestimmte seinen Bund für ewige Zeiten.

Furchtgebietend und heilig ist sein Name.

Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit, alle, die danach leben, sind klug.

Sein Ruhm hat Bestand für immer.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

BEATUS VIR (Psalm 112)

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, sich herzlich freut an seinen Geboten.

Seine Nachkommen werden mächtig im Land, das Geschlecht der Redlichen wird gesegnet.

Wohlstand und Reichtum füllen sein Haus und sein Heil hat Bestand für immer.

Den Redlichen erstrahlt im Finstern ein Licht: der Gnädige, Barmherzige und Gerechte.

Wohl dem, der gütig und zum Helfen bereit ist, der das Seine ordnet wie es recht ist.

Niemals gerät er ins Wanken, ewig denkt man an den Gerechten.
Er fürchtet sich nicht vor Verleumdung, sein Herz ist fest, er vertraut
auf den Herrn.

Sein Herz ist getrost, er fürchtet sich nie, denn bald wird er
herabschauen auf seine Bedränger.

Reichlich gibt er den Armen, sein Heil hat Bestand für immer.

Er ist mächtig und hoch geehrt.

Voll Verdruss sieht es der Frevler, er knirscht mit den Zähnen und
geht zugrunde.

Zunichte werden die Wünsche der Frevler.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu
Ewigkeit. Amen.

LAUDATE DOMINUM (Psalm 150)

Lobet Gott in seinem Heiligtum, lobt ihn in seiner mächtigen Feste!

Lobt ihn mit dem Schall der Hörner, lobt ihn mit Harfe und Zither!

Lobt ihn mit Pauken und Tanz!

Lobt ihn mit hellen wohlklingenden Zimbeln!

Lobt ihn mit klingenden Zimbeln!

Alles was atmet, lobe den Herrn.

Halleluja.

MEMENTO (Psalm 132)

O Herr, denk an David, und denk an all seine Mühen, wie er dem
Herrn geschworen, dem starken Gott Jakobs gelobt hat.

Nicht will ich mein Zelt betreten, noch mich zur Ruhe betten, nicht

Schlaf den Augen gönnen, noch Schlummer den Lidern, bis ich eine Stätte finde für den Herrn, eine Wohnung für den starken Gott Jakobs.

Wir hörten von seiner Lade in Efrata, fanden sie im Gefilde von Jaar. Lasst uns hingehen zu seiner Wohnung und niederfallen vor dem Schemel seiner Füße.

Erhebe dich, Herr, komm an den Ort deiner Ruhe, du und deine machtvolle Lade.

Deine Priester sollen sich bekleiden mit Gerechtigkeit, und deine Frommen sollen jubeln.

Weil David dein Knecht ist, weise deinen Gesalbten nicht ab.

Der Herr hat David einen Eid geschworen, den er niemals brechen wird: Einen Spross aus deinem Geschlecht will ich setzen auf deinen Thron.

Wenn deine Söhne meinen Bund bewahren, mein Zeugnis, das ich sie lehre, dann sollen auch ihre Söhne auf deinem Thron sitzen für immer.

Denn der Herr hat Zion erwählt, ihn zu seinem Wohnsitz erkoren: Das ist für immer mein Ort der Ruhe. Hier will ich wohnen, ich hab ihn erkoren. Zions Nahrung will ich reichlich segnen, mit Brot seine Armen sättigen.

Seine Priester will ich bekleiden mit Heil, seine Frommen sollen jauchzen und jubeln.

Dort lasse ich Davids Macht erstarken und stelle für meinen Gesalbten ein Licht auf. Ich bedecke seine Feinde mit Schande, doch auf ihm erglänzt seine Krone.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

MAGNIFICAT

Meine Seele preist die Grösse des Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut; siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Grosses an mir getan und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten.

Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind.

Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen.

Er nimmt sich seines Knechtes Israels an und denkt an sein Erbarmen, das er unsern Vätern verheissen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

CRUCIFIXUS

Gekreuzigt wurde er sogar für uns; unter Pontius Pilatus hat er den Tod erlitten und ist begraben worden.

PIANTO DELLA MADONNA

Lass mich sterben, mein Sohn, denn welche Mutter könnte getröstet werden in diesem wilden Schmerz, in der so schweren Qual?

Mein Jesus, o Jesu mein, mein erwählter Bräutigam, meine Hoffnung, mein Leben, du wirst mich verlassen, ach, und mir zerreisst das Herz.

Schau zurück, mein Jesus, ich flehe, schau die Mutter an, auf deine Mutter schau zurück, die nach dir seufzend erbleicht und ermattet und in entsetzlichem Tod an das harte, unheilvolle Kreuz angeheftet werden will mit dir.

Mein Jesus, o mein Jesu, o Mensch voll Macht, o Gott!
Ach, durch die Qual deines Herzens wird auch Maria gequält.
Erbarme dich der Klagenden, dass mit dir ausgelöscht werde jene, die auch für dich lebte.

Aber so bald aus diesem Leben gehst du hinweg, mein Sohn, indes ich weine, du sprengst die Hölle, Sieger über den masslosen Feind, und ich bleib zurück, dem Schmerz zur Beute, einsam und traurig.

Dich werden der gütige Vater und die Quelle der Liebe freudig empfangen, und ich werde dich nicht mehr sehen, o Vater, o mein Bräutigam.

Sind dies die Versprechen des Erzengels Gabriel? Ist dies des Vorfaters David erhabner Thron?
Ist dies die Königskrone, die das Haupt dir zieren soll?

Ist dies das goldene Zepter, der Anbruch deines Reiches,
angeheftet zu sein an hartes Holz, von Nägeln zerfetzt zu werden
von der Dornenkrone?

Ach, Jesus, ach Jesus mein, mir scheint süß, zu sterben!
Schau, weinend, und schau, klagend bittet die unglückliche Maria
dich, denn mit dir zu sterben ist für sie Ruhm und Leben.

Ach, du antwortest nicht, mein Sohn? Ach, taub bist du für meinen
Jammer, für meine Klage!
O Tod, o Schuld, o Hölle, mein Bräutigam so bald versunken in den
Tiefen!

O Mitte der Erde, tu den Abgrund auf und verbirg auch mich mit
dem Erwählten!
Was sage ich? Ach, was hoffe ich Elende? Ach, was verlange ich
nur, o Jesus, o mein Jesus?
Nicht mein Wille geschehe, sondern das, was dir gefällt.
Mag mein Herz traurig leben, voller Schmerz, du mein Sohn, sei
gestärkt durch der Mutter Liebe.

GLORIA

Ehre sei Gott in der Höhe und auf Erden Friede den Menschen, die
guten Willens sind.

Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir verherrlichen
dich.

Wir sagen dir Dank ob deiner grossen Herrlichkeit.

Herr und Gott, König des Himmels, Gott allmächtiger Vater.

Herr Jesus Christus, eingeborener Sohn.

Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters.
Du nimmst hinweg die Sünden der Welt, erbarme dich unser.
Du nimmst hinweg die Sünden der Welt, nimm unser Flehen gnädig
auf.

Du sitztest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser.
Denn du allein bist der Heilige, du allein der Herr, du allein der
Höchste, Jesus Christus.
Mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters.
Amen.

SOLISTEN

Ulrike Hofbauer

studierte Gesang und Gesangspädagogik an den Hochschulen Würzburg, Salzburg und an der «Schola Cantorum Basiliensis». Ihre Lehrer waren Sabine Schütz, Evelyn Tubb und Andrea Marcon. Sie arbeitete mit Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Daniel Reuss und Christoph Hammer.

Sie sang in Vokalensembles, unter anderem «Singer Pur», «Collegium Vocale Gent», «L'Arpeggiata» sowie «Cantus Cölln».

Ihren ganz eigenen Stil kann sie mit ihrem Ensemble «savadi...» pflegen, mit dem sie 2003 den Early Music Wettbewerb in York und 2004 den Van Wassenaer Concours in Den Haag gewonnen hat.

(www.savadi.net).

Die ständige Erkundung neuen Repertoires umfasst alle Epochen und Stilrichtungen und beinhaltet auch die intensive Beschäftigung mit Gestik und musikalischer Rhetorik.

www.savadi.net/ulrikehofbauer



Gabriela Bürgler

erhielt ihre gesangliche Ausbildung an der Musikhochschule Luzern bei Hermann Fischer und in verschiedenen Meisterkursen bei Edith Mathis, Erwin Gage, Margreet Honig, Gerhart Darmstadt und Veronica Scully. Im September 2004 erlangte sie bei Peter Brechbühler (Luzern) ihr Solistendiplom mit Auszeichnung.

Sie ist eine gefragte Solistin und tritt vorwiegend als Konzert- und Oratoriensängerin in der ganzen Schweiz und im Ausland auf.

Engagements führten sie nach Spanien, Österreich, Ungarn, Italien und in die USA.

www.gabrielabuergler.ch



Hans Jörg Mammel

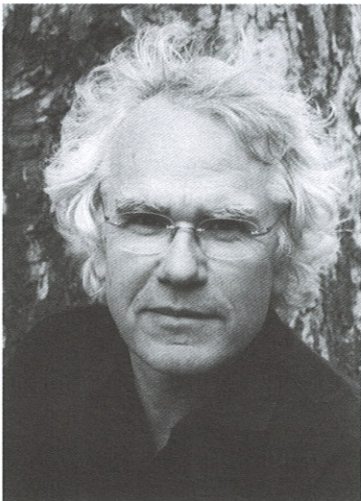
erhielt seine erste musikalische Ausbildung in seiner Geburtsstadt Stuttgart und bei den Stuttgarter Hymnus-Chorknaben. Gesangstudium bei Prof. Werner Hollweg und Prof. Ingeborg Most. Meisterkurse bei Barbara Schlick, Elisabeth Schwarzkopf und James Wagner sowie bei Reinhard Goebel für historische Aufführungspraxis. In den letzten Jahren machte er sich vor allem als Konzertsänger in Deutschland und dem benachbarten Ausland einen Namen. Er sang bei bedeutenden Festivals in Utrecht, Schwetzingen, Schleswig-Holstein, Potsdam, Jerusalem, Breslau, Brügge und Wien. Mit Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Sigiswald Kuijken, Ivan Fischer, Hans Zender, Philippe Herreweghe ergab sich eine wegweisende Zusammenarbeit. Er sang bei den Münchner Opernfestspielen und bei den Wiener Festwochen.

www.hansjoergmammel.de



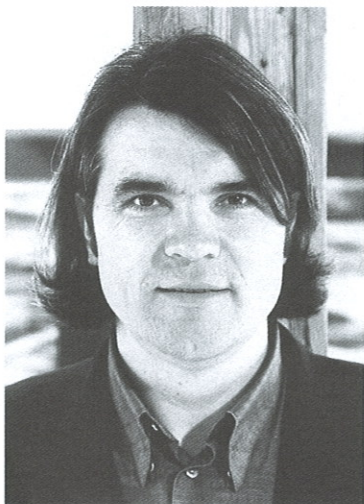
Wilfried Jochens

wurde in Hamburg geboren, studierte dort an der Hochschule für Musik und an der Universität. Seit 1972 ist er als Oratoriensänger tätig; er wirkte aber auch bei zahlreichen Opernproduktionen (Monteverdi, Händel, Hasse, Mozart) mit und gibt regelmäßig Liedera-bende. Sein Repertoire reicht von der Renaissance bis zur Moderne. Einen besonderen Raum nehmen die Konzerte mit international renommierten Ensembles der Alten Musik ein, bei denen sich Wilfried Jochens vor allem als Evangelist der Bach'schen Passionen profilierte. Neben Fernseh- und Rundfunkaufnahmen dokumentieren über 50 CD-Produktionen sein sängerisches Schaffen. Wilfried Jochens unterrichtet als Professor für Gesang an der Hochschule für Musik in Hamburg.



Wolf Matthias Friedrich

studierte Gesang an der Hochschule für Musik Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig bei Prof. Eva Schubert. 1980 war er Preisträger beim Internationalen Dvorak-Wettbewerb in Karlovy Vary. Von 1982 bis 1986 war Wolf Matthias Friedrich Mitglied des Opernstudios der Staatsoper Dresden. Er sang an verschiedenen deutschen und europäischen Bühnen die wichtigen Partien seines Faches. Verpflichtungen unter Dirigenten wie Kurt Masur, Rafael Frühbeck de Burgos, Fabio Luisi, Howard Arman, Daniel Reuss u. a. führten ihn in die Konzerthäuser zahlreicher europäischer Festivals, mehrfach nach Israel und sie wurden zahlreich in Rundfunk- und CD-Produktionen dokumentiert. Konzertprojekte unter der Leitung von Paul Dyer werden ihn nach Sydney und Kuala Lumpur führen. Er sang zahlreiche Ur- und Erstaufführungen von Werken zeitgenössischer Komponisten. Wolf Matthias Friedrich musizierte in mehreren Konzerten der letzten Jahre mit der Bach-Kantorei.



GABRIELICHOR BERN

Der Gabrielichor Bern wurde 1974 von Hans Gafner gegründet und steht seit Beginn unter seiner Leitung. Die Chorgemeinschaft von 50 Sängerinnen und Sängern hat es sich zur Aufgabe gemacht, vor allem die Mehrchörigkeit zu pflegen.

Durch die Zusammenarbeit mit Ensembles auf historischen Instrumenten und dem Studium der alten Aufführungspraxen will der Chor einen Beitrag leisten zur möglichst getreuen Wiedergabe und zur Belebung einer vergessenen Musikkultur.

www.gabrielichor.ch



LES CORNETS NOIRS

Spezialisiert auf die Musik des italienischen und deutschen Frühbarock, hat sich das Instrumentalensemble «Les Cornets Noirs» in der jüngeren Vergangenheit international einen Namen gemacht. Sechs Musiker unterschiedlicher Herkunft haben sich während gemeinsamer Studienjahre an der Schola Catorum Basiliensis kennen gelernt und seither ihr gemeinsames Interesse für die Musik des 17. Jahrhunderts in kontinuierlicher Arbeit weiter entwickelt. Dabei beschäftigt sich das 1997 von Gebhard David und Frithjof Smith gegründete Ensemble vor allem mit der Solo- und Ensembleliteratur für den Zink (ital. «cornetto», franz. «cornet»; aufgrund seiner Lederumwicklung auch «schwarzer Zink» genannt), der in dieser Epoche südlich und nördlich der Alpen seine Blütezeit erlebte. «Les Cornets Noirs» sind Preisträger des «concours musica antiqua» beim Festival van Vlaanderen Brugge 2000. Beim Festival «Resonanzen» wurde 2004 in Wien ihre erste CD vorgestellt und von der Fachzeitschrift «Goldberg» mit fünf Sternen ausgezeichnet.



SPONSOREN

Artephila

Ernst Göhner Stiftung

Burgergemeinde Bern

Amt für Kultur des Kantons Bern/Swisslos

KulturStadtBern

Zunft zu Ober-Gerwern

Scherler AG, Bern

Migros Aare

Stadt Luzern/FUKA-Fonds

Kanton Luzern

Scherler AG
Elektro und Telematik
Papiermühlestrasse 9
3000 Bern 25
Telefon 031 330 41 11 info@scherler-ag.ch
Telefax 031 330 41 22 www.scherler-ag.ch



**Ohne Ton keine Musik,
ohne Scherler kein
Licht**

031 330 41 11

Scherler sorgt für Spannung

VORANZEIGE

Marc-Antoine Charpentier (1636–1704) **MEHRCHÖRIGE WERKE**

Magnificat (2 Chöre)

Salve Regina (3 Chöre)

Beatus vir (2 Chöre)

Messe (4 Chöre)

Solisten, «Die Freitagsakademie»

Gabrielchor Bern

Leitung Hans Gafner

Französische Kirche Bern

Donnerstag, 31. Januar 2008, 20.00 Uhr

Freitag, 1. Februar 2008, 20.00 Uhr

